

In der **organisatorisch hervorragendste**, und was für ihn noch schwerer wiege, nie seien die Teilnehmer mit größerer Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfangen worden.

»Eine Pilgerfahrt nach Mekka!«. Kürzer und treffender kann die einmalige Bedeutung »Leipzigs« für den Buchhandel kaum gekennzeichnet werden. Daß dies in so eindeutiger Weise von maßgebenden Stellen des ausländischen Buchhandels geschehen ist, ist nur die Bestätigung eines organischen Wachstums von Jahrhunderten, denn die heutige örtliche Zusammenfassung aller für Herstellung, Vertrieb und Betreuung des Buches maßgebenden Firmen, Organisationen und Institute in Leipzig ist das Ergebnis einer Entwicklung, die im Zusammenhang mit der Entstehung der Leipziger Messen bereits im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert begonnen hat. So ist es auch nur selbstver-

ständiglich, daß neben dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, dem auch Buchhändlervereine des Auslandes angeschlossen sind, die berufsständische Führung des reichsdeutschen Buchhandels, die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, in Leipzig ihren Sitz hat, sodaß auf diese Weise die Segnungen örtlicher Zusammenfassung der täglichen ersprießlichen Zusammenarbeit zwischen Buchhandel und Berufsführung zugute kommen. Wie der Nationalsozialismus in genialer Vereinigung von Tradition der Jahrhunderte und Forderung des Tages bestimmten Städten ihre besondere Aufgabe im Großdeutschen Reich bestätigt und sie darauf verpflichtet hat, wie München als Stadt der Kunst, Hamburg als das Tor der Welt, Berlin als die Reichshauptstadt, so ist Leipzig neben seiner Bedeutung als Reichs-Messestadt die Buchstadt des Reiches.

Der Sport in der Dichtung

Der Vorwettbewerb zum Olympischen Kunstwettbewerb

Im Kunstwettbewerb der Olympischen Spiele 1936 zeichnete sich Deutschland ebenso sehr aus wie in den sportlichen Wettbewerben. So wurde z. B. Wilhelm Chmers »Kampf um den Gipfel der Welt« mit der Silbermedaille der Spiele ausgezeichnet. Es ist unser Ehrgeiz, auch in den kommenden Spielen in den künstlerischen Wettbewerben siegreich zu bestehen. Sie gerade zeigen neben den sportlichen Siegen die Verwurzelung des sportlichen Gedankens im Gesamtchaffen des Volkes.

Aus diesem Grunde rief der Reichssportführer zum Vorwettbewerb für den olympischen Kunstwettbewerb aus Anlaß des Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau auf. Es sollte sich in diesem Wettbewerb dokumentieren, wie weit der sportliche Gedanke in den letzten Jahren in die Dichtung eingehen konnte. Die vorbereitenden Arbeiten, d. h. die Sichtung der eingehenden Arbeiten, lagen in Händen der Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Sie bildete, zusammen mit dem Reichsbund für Leibesübungen, einen Vorprüfungsausschuß, der dem Preisgericht, zu dem unter anderem Staatsrat Hanns Johst, Ministerialrat und Reichshauptamtsleiter Hederich, Kurt Fr. D. Meßner, Heinrich Anacker und Erich Langenbucher gehörten, die für geeignet befundenen Arbeiten vorlegte.

Bis zum 15. Juni 1938 gingen zum Vorwettbewerb der Abteilung Schrifttum mehr als zweihundert Werke ein, zum großen Teil Manuskripte, die fertigen Bücher machten etwa ein Fünftel der Einsendungen aus. Eingefandt wurden entsprechend den Bedingungen Romane, Erzählungen, Biographien, Gedichte, Dramen, Spiele, Oden und Sonette.

Runmehr wurden durch den Reichssportführer die Preisträger des Wettbewerbs für das Schrifttum bekanntgegeben. Danach wurden ausgezeichnet: Clemens Paar für sein Werk »... reitet für Deutschland. Carl-Friedrich Frhr. von Langen« (Adolf Sponholz, Hannover), Wolfgang Frank für sein Werk »Rudergänger war der Liebe Gott« (Broschel & Co., Hamburg) und Günther Grell für seine Novelle »Die Seejungfrau« (Klasing & Co., Berlin).

Die Auszeichnungen, die der Reichssportführer vornahm, bedeuten neben der Anerkennung für die Dichter nicht zuletzt auch eine Anerkennung der Arbeit der Verlage, die in richtiger Erkenntnis ihrer besonderen Aufgaben auf dem Gebiet des Sportschriften Arbeiten hervorgebracht haben, die Beispiele sind für ein Gebiet des Schrifttums, das noch wenig bekannt ist und das, entsprechend seinem Inhalt, wenig Vorbilder hat. Die Ziele unserer Zeit aber rechtfertigen den Einsatz des Buchhandels für diese Arbeiten.

E. W. L.

Das deutsche Buch im Ausland

Bulgarien

Im April wurde auf der Messe in Plovdiv (Philippopol), die jährlich stattfindet, ein Deutscher Pavillon eröffnet. Besonders Interesse erregte der Stand des Börsenvereins. Die ausgestellte tech-



Deutsche Buchausstellung in Plovdiv. — Im Vordergrund der bulgarische Handelsminister Nikiforoff

nische und landwirtschaftliche Literatur fand rege Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Besucher. Auch der bulgarische Handelsminister Herr Nikiforoff weilte längere Zeit an diesem Stand. Die Auf-

stellung und die Betreuung während der Zeit der Ausstellung lag in den Händen der Deutschen Buchhandlung Erich Treller in Sofia.

England

Die Jahrestagungen der Library Association sind jeweils mit einer Ausstellung verbunden, an der englische Verleger, Buchhändler, Buchbinder und Büchereibedarfsunternehmen beteiligt sind. Dem Bibliothekar in der Zweigstelle London des Deutschen Akademischen Austauschdienstes waren im Laufe des letzten Jahres wiederholt aus Kreisen der Bibliothekare Anfragen zugegangen, sodaß die Veranstaltung einer deutschen Buchschau gelegentlich der diesjährigen Tagung in Portsmouth und Southsea vom 13. bis 17. Juni empfehlenswert erschien, zumal die Direktoren der öffentlichen Bibliotheken und die Vorsitzenden der Bibliotheksausschüsse Besucher dieser Tagung waren.

Durch den Raum war die Auswahl der Bücher zahlenmäßig begrenzt. Es konnten insgesamt nur zweihundertfünfzig Werke ausgestellt werden. Der größere Teil davon ist der Bibliothek des Austauschdienstes entnommen worden; der Börsenverein ergänzte die deutsche Buchschau. Bei der Auswahl war zu berücksichtigen, daß die wissenschaftlichen Bibliotheken auf der Tagung nur schwach, die Bildungsbibliotheken, insbesondere die Public Libraries, dagegen sehr stark vertreten sind. Spezielle wissenschaftliche Werke, soweit sie nicht für das Reference Department einer Public Library in Betracht kommen, konnten daher nicht einbezogen werden, während das Hauptgewicht auf einer repräsentativen Sammlung deutscher Dichtung